Markus Schuster ist Oberministrant in Tutzing FOTO: PRIVAT

Heiligabend in der Kirche

An Weihnachten genießen die meisten Menschen die Ruhe im Kreise ihrer Familie. Für Markus Schuster wird es nicht ganz so gemütlich. Der Oberministrant der Pfarrei St. Joseph in Tutzing (Kreis Starnberg) ist über die Feiertage mehrfach im Einsatz. Aber das gerne.

Einteilen, koordinieren, schauen, dass alles glatt läuft. Dazu die normale Messdienertätigkeit. Das sind auch an Weihnachten die Aufgaben von Markus Schuster. Er ist Oberministrant in der Tutzinger Pfarrei St. Joseph. Und als solcher leistet er über die Feiertage seinen Dienst ab. „Der Zeitplan ist sehr stressig", erzählt der 15-Jährige. Allein an Heiligabend finden drei Messen statt. Bei zwei davon – um 18 und um 23 Uhr – wird er selbst im Einsatz sein. Insgesamt muss Markus Schuster viermal in drei Tagen ran – oder besser gesagt: darf. Denn der Traubinger hat sich zum wiederholten Mal freiwillig für den Dienst eingetragen.

„Es ist eigentlich ein ganz normales Wochenende."

Deswegen lässt er sich trotz des straffen Programms nicht aus der Ruhe bringen. „Ich bin es gewöhnt." Seit sechs Jahren ist Markus Schuster als Messdiener tätig. Sein Vater war Mesner und brachte dem Sohn dadurch früh die Kirche nahe. „Der Ministrantendienst hat mich interessiert, da habe ich es mir einmal angeschaut", sagt der 15-Jährige. Und er ist dabeigeblieben. Drei Jahre ist er nun schon Oberministrant – einer von derzeit sechs – und übernimmt seither auch organisatorische Aufgaben. Für ihn unterscheidet sich der Dienst über die Feiertage kaum von dem in der restlichen Zeit. „Es ist eigentlich ein ganz normales Wochenende." Eine Abwechslung sei es allerdings schon mit der schönen Dekoration und den weihnachtlichen Liedern.

Und was hält die Familie davon, dass der Sohn am Heiligen Abend nur kurz zwischen den Messen zu Hause vorbeischauen kann? „Das hat sich inzwischen eingespielt. Die stehen dahinter", erklärt Markus Schuster. Im letzten Jahr war die Situation ähnlich. „Da haben sie mit dem Fest auf mich gewartet", so der Traubinger. Wie es in diesem Jahr abläuft, steht noch nicht fest.

Auf das Ehrenamt muss man eben Rücksicht nehmen, und das betrifft in Tutzing nicht nur Familie Schuster. 15 bis 25 Messdiener sind bei den weihnachtlichen Messen jeweils eingeteilt. Personalprobleme gab es bislang nie. „Wir reden natürlich im Vorfeld mit den Ministranten, wer wann einen Dienst übernehmen kann", erzählt Markus Schuster. „Meistens gehen die Familien aber ja ohnehin zu einem Gottesdienst, und das lässt sich kombinieren." Sollte es doch einmal eng werden, stehen immer noch einige ältere Messdiener zur Verfügung, die ansonsten keinen Ministrantendienst mehr ableisten, in diesen Fällen aber gerne einspringen – und den Heiligen Abend im kirchlichen Rahmen verbringen.

MICHAEL GRÖZINGER

STA Starnberg 24.12.16